

Mülldeponie Hubbelrath soll in die Höhe wachsen

Morgen findet der Erörterungstermin statt.

METTMANN/ERKRATH (cz) Im Planfeststellungsverfahren für die Erhöhung der 2. Nördlichen Erweiterung der Zentraldeponie Hubbelrath in Düsseldorf beginnt die Erörterung der Einwendungen am 11. April. Der Termin ist nicht öffentlich. Teilnahmerechtig sind die Awista als Vorhabenträgerin, die Städte Düsseldorf, Erkrath und Mettmann sowie Vertreter der übrigen Fachbehörden und Träger öffentlicher Belange sowie alle sonstigen vom Vorhaben Betroffenen und ihre gesetzlichen Vertreter oder Bevollmächtigten.

Die Awista hat bei der Bezirksregierung Düsseldorf die Erweiterung der Zentraldeponie Hubbelrath beantragt. Der Deponieabschnitt soll von 140 auf 160 Meter Höhe erhöht werden. Die Aufschüttung der Anlage soll innerhalb der bestehenden Deponie auf der Grundfläche der zweiten nördlichen Erweiterung in Anlehnung an den vorhandenen

Deponiekörper erfolgen, heißt es in den Unterlagen. Die Awista geht davon aus, dass durch die Erweiterung ein zusätzliches Abfallvolumen von 400 000 Tonnen geschaffen werden kann.

Eigentlich ist die Erweiterung der Deponie in großen Teilen schon in trockenen Tüchern. Denn: Es gibt Planfeststellungsbeschlüsse aus dem Jahr 1998 und aus den Jahren 2007/2008, die eine Vergrößerung der Deponie genehmigen. Doch es ist noch nicht alles geregelt. Deshalb muss ein weiteres Planfeststellungsverfahren in Gang gesetzt werden.

Den Beteiligten wird Gelegenheit gegeben, sich zu äußern, ihre schriftlich eingebrachten Bedenken zu erläutern und mit dem Vorhabenträger unter Verhandlungsleitung der Bezirksregierung Düsseldorf zu diskutieren. Die Ergebnisse des Termins werden in die weitere Entscheidungsfindung der Planfeststellungsbehörde einbezogen.

Die Gesellschaft Awista will die einen Teil der Hubbelrath Mülldeponie erhöhen.

RP-FOTO/A: DJ

